

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1792

Dienstag, 03. Dezember 2019

WIR TRAGEN DIE DEMOKRATIE



PARLAMENT



Hallo, liebe Leserinnen und Leser. Wir sind die 4B Klasse der NMS Pernitz. Wir sind alle zwischen 13 und 14 Jahre alt. In unserer Klasse sind 7 Mädchen und 14 Buben. Wir sind heute in Wien in der Demokratiewerkstatt. Wir haben uns u.a. mit dem Nationalrat und dem Bundesrat und der Gewaltentrennung auseinandergesetzt. Die Fragen „Was haben wir mit Politik zu tun?“ oder „Wie informieren sich PolitikerInnen?“ waren ein wesentlicher Bestandteil des Workshops. Wir hatten heute auch zwei Gäste aus dem Parlament da, Martin Preineder und Petra Vorderwinkler.

Maxi (14)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

GEWALTENTRENNUNG: TEILUNG DER MACHT

Timo (14), Michael (13), Joy (13), Theresa (13) und Romain (14)



Die Teilung der Macht in einem Staat ist sehr wichtig. Warum das so ist und wie die Macht in Österreich aufgeteilt ist, erfahrt ihr in unserem Artikel.

Wir haben uns heute mit dem Thema Gewaltentrennung befasst. Zu diesem Thema hatten wir auch ein Interview mit der Nationalratsabgeordneten Petra Vorderwinkler und dem Bundesrat Martin Preiner. Die wichtigsten Inhalte haben wir für euch zusammengefasst. Wir erfuhren im Interview, dass es wichtig ist, dass die drei Gewalten unabhängig voneinander arbeiten und sich gegenseitig kontrollieren. Das Parlament beschließt die Gesetze. Im Nationalrat werden die Gesetze eingebracht, diskutiert und dann wird über sie abgestimmt. Der Nationalrat schaut, dass die Gesetze für die gesamte Bevölkerung passen. Danach werden die Gesetze dem Bundesrat vorgelegt und auch wieder diskutiert und abgestimmt. Der Bundesrat schaut, ob alles für die Bundesländer in Ordnung ist. Herr Preiner schaut als Bundesrat für Niederösterreich z.B. darauf, dass Bundesgesetze auch für die niederösterreichische Bevölkerung und das Bundesland als Ganzes passen. Bis sich alle einig sind, wird der Gesetzesvorschlag oft abgeändert. Hat ein Gesetz eine Mehrheit gefunden, wird das Gesetz von vier Personen unterschrieben. Danach muss das Gesetz durch die Regierung umgesetzt werden. Unsere Gäste betonten, dass es wichtig ist, dass die Regierung bei der Umsetzung durch das Parlament kontrolliert wird. Wird dann ein Gesetz gebrochen, treffen RichterInnen die Urteile und bestimmen die Strafen.

Wir haben auch eine Umfrage gemacht. Wir haben Leute am Heldenplatz befragt. Wir haben herausgefunden, dass viele Menschen den Begriff Gewaltentrennung nicht so genau kennen. Wenn man die Leute dann aber fragt, ob es wichtig ist, dass die Macht im Staat aufgeteilt ist, sind sich alle einig, dass die Aufteilung der Macht wichtig ist. Fast alle meinten, dass sie notwendig ist, um eine Diktatur zu vermeiden. In einer Demokratie muss die Macht aufgeteilt sein. Es müssen auch unterschiedliche Meinungen gehört werden.

Wie wir heute erfahren haben, ist Gewaltentrennung sehr wichtig. Ohne Gewaltentrennung wäre es keine Demokratie.

Gewaltentrennung:

Gewaltentrennung bedeutet, dass die Macht im Staat aufgeteilt ist. In Österreich werden die Macht in drei Gruppen aufgeteilt:

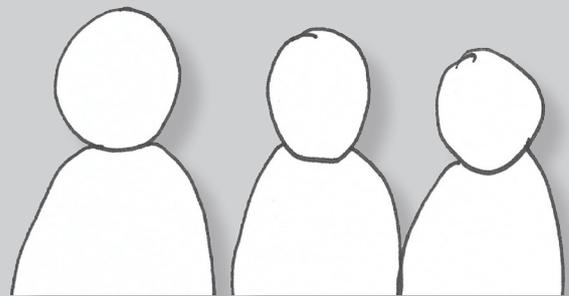
- **Die gesetzgebende Gewalt** (Legislative - das Parlament bestimmt die Gesetze)
- **Die gesetzausführende Gewalt** (Exekutive - die Regierung setzt die Gesetze um)
- **Die richterliche Gewalt** (Judikative - RichterInnen treffen Urteile bei Gesetzesbrüchen, auf Basis der Gesetzgebung.)

Die drei Gewalten kontrollieren sich gegenseitig.

Die Aufteilung der Macht in Österreich:



Das Parlament beschließt die Gesetze



Die Regierung setzt die Gesetze um



Gerichte treffen auf Basis der Gesetze Urteile bei Gesetzesbrüchen

... und alle drei kontrollieren sich gegenseitig!



DER UNTERSCHIED

Katharina (14), Felix (13), Hamza (14), Lorenz (14) und Seythian (15)

Wir haben uns angeschaut, was den Nationalrat und den Bundesrat unterscheidet und haben dazu auch zwei Personen interviewt, die dort arbeiten.

Das Parlament wird in Österreich in zwei Kammern unterteilt: den Nationalrat und den Bundesrat.

Nationalrat: Setzt sich aus 183 MandatarInnen zusammen. Ein Mandat ist ein Sitz im Parlament. Jede Partei, die mindestens 4 Prozent bei der Nationalratswahl erreicht, bekommt je nach Stimmenanzahl Mandate. Der Nationalrat macht Gesetze für ganz Österreich.

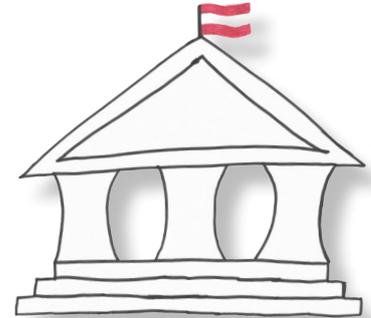
Bundesrat: Der Bundesrat setzt sich aus Personen, die von den Landtagen in den Bundesländern geschickt werden, zusammen. Der Bundesrat macht gemeinsam mit dem Nationalrat Gesetze für ganz Österreich und schaut dabei, dass die Gesetze gut für die Bundesländer sind. Der Bundesrat hat 61 Plätze. Jedes Bundesland darf eine bestimmte Anzahl von Personen schicken. Welche Parteien diese Personen stellen, richtet sich nach den Landtagswahlen in diesem Bundesland.



Wahlen in den Bundesländern entscheiden, wer dann ins Parlament geschickt wird.

Wir haben Frau Petra Vorderwinkler und Herrn Martin Preineder interviewt. Wir wollten wissen, wie die Arbeit im Nationalrat und Bundesrat ist. Beide haben uns erzählt, dass ihre Arbeit sehr stressig ist und sie sehr unter Druck stehen, weil man in diesem Job viel Verantwortung hat. Dann hat uns interessiert, wie man Nationalratsabgeordnete oder Bundesratsmitglied wird. Frau Vorderwinkler: „Indem man von der Partei auf eine Liste gesetzt wird und man kann Vorzugsstimmen bekommen. Desto weiter man vorne ist, umso größer ist die Chance in den Nationalrat zu kommen.“ Herr Preineder: „Man wird nicht direkt gewählt, sondern man wird von der Partei ausgewählt, wenn man vom Landtag in den Bundesrat kommt.“ (siehe Erklärung oben)

Im Parlament werden die österreichischen Gesetze gemacht, und beide unserer Gäste sind daran beteiligt.



Partei 1
Partei 2
Partei 3
Partei 4
Partei 5
Partei 6



Nationalratswahlen in ganz Österreich entscheiden, wer in den Nationalrat kommt. (Hier nur ein Beispiel. Farben frei gewählt)



DIE ARBEIT IM PARLAMENT

Niclas (14), Laura (13), Christopher (13), Maxi (14) und Arda (13)

Wie informieren sich Abgeordnete und Mitglieder des Bundesrates für ihre Arbeit? Wir haben uns gefragt, was wir brauchen würden, um im Parlament zu arbeiten.

Wir haben uns überlegt, wie sich die Abgeordneten zum Nationalrat und Mitglieder des Bundesrates informieren. Dazu haben wir uns gedacht, wie es wäre, selber ins Parlament gewählt zu werden. Wo würden wir uns Informationen holen?

Das erste was uns dazu eingefallen ist, ist nachschlagen. Zum Beispiel auf verschiedenen Webseiten, im Fernsehen, Radio, in der Zeitung oder in Büchern. Natürlich auch auf Social Media-Seiten, wenn sie mit Politik zu tun haben. Man müsste, unserer Ansicht nach, auch gut informiert sein über die anstehenden Gesetze. Man sollte sich mit vielen Themen beschäftigen. Weil nicht alle in allen Bereichen gut informiert sein können, ist man immer nur für einen bestimmten Themenbereich verantwortlich. Diese Personen beschäftigen sich dann besonders viel mit Fragen zu diesem Thema. Natürlich sollte man sich auch anschauen, ob es zu diesem Thema schon Abstimmungen gegeben hat und wie lange sie her sind.

Der vielleicht wichtigste Punkt ist für uns aber, dass man gut überlegt, was andere Menschen in einem Bereich ihres Lebens beschäftigen könnte. Daher



Wer Politik macht muss auch den Kontakt zu den Menschen halten und darf dabei vor Diskussionen nicht zurückschrecken.

sollte man Diskussionen verfolgen und von anderen Menschen Meinungen einholen.

Im Gespräch mit unseren Gästen haben wir noch erfahren, dass es normalerweise einmal im Monat eine Nationalratssitzung gibt und sie von dort an viele Informationen gelangen. Auch durch Anrufe und Mails werden sie mit Neuigkeiten versorgt. Natürlich auch durch Umfragen. Da schauen sie aber genau wer sie gemacht hat. Durch die Parlamentsdirektion gelangen die Informationen größtenteils an sie mittels eines Infoservice.

Für uns war es sehr interessant, einen Einblick in die Arbeit unserer beiden Gäste zu bekommen. Wir würden die Arbeit selbst wahrscheinlich nicht machen wollen, aber wenn uns ein Thema wichtig genug ist, könnten wir uns schon vorstellen, PolitikerInnen darauf aufmerksam zu machen.



Verschiedene Medien helfen dabei Informationen zu bekommen.



WAS MACHT POLITIK MIT MIR?

Valentin (14), David (14), Raphael (14) und Cecilia (14)



In unserem Artikel erfahrt ihr mehr über Politik und wie wir mitbestimmen können.

Politik? Was hat das eigentlich mit mir zu tun? Genau diese Frage haben wir uns heute gestellt. Wenn man an Politik denkt, denkt man meistens an Begriffe wie Parteien, Gesetze, Wählen und Entscheidungen. Unserer Meinung nach ist es ziemlich schwierig, Politik genau zu definieren. Wir finden, Politik bedeutet Regelungen zu machen, die das Zusammenleben leichter und besser machen sollen. Das kann im Parlament stattfinden, aber auch in der Schule und anderen alltäglichen Bereichen. Man selber hat auch oft mit Politik zu tun. Wir haben uns überlegt, wo wir Politik im alltäglichen Leben antreffen: Zum Beispiel in Form von Verboten oder auch Rechten, wie dem Wahlrecht und unserem Recht auf Bildung.

Aber wie kann man selber in der Politik mitbestimmen? Am leichtesten kann man das natürlich durch das Wählen, aber wie soll man mitbestimmen wenn man unter 16 Jahre alt ist? Wir haben uns dazu Gedanken gemacht und haben folgende Möglichkeiten gefunden: Demonstrieren, den/die BürgermeisterIn der eigenen Gemeinde ansprechen oder JugendvertreterInnen anschreiben.

Genau über diese Themen haben wir ein Interview

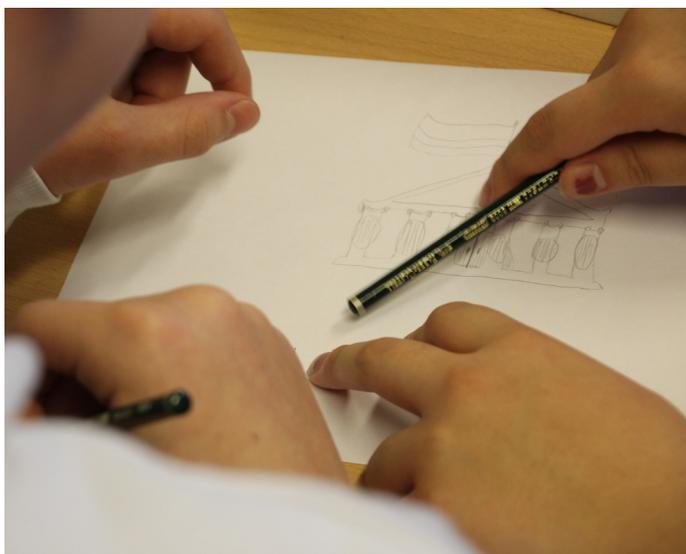
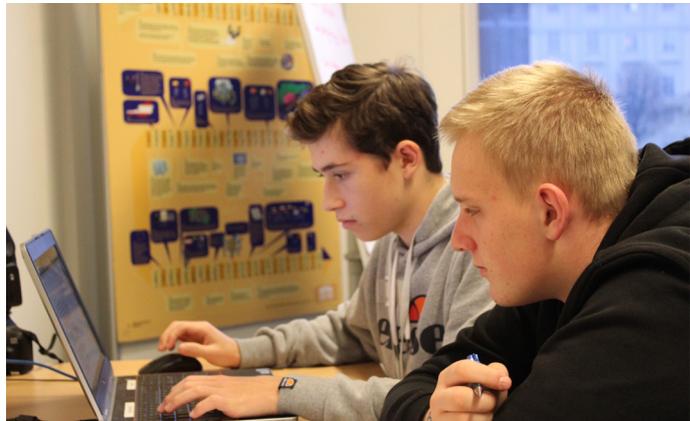
mit unseren Gästen, Herrn Martin Preineder und Frau Petra Vorderwinkler geführt.

Sie haben uns Tipps gegeben, wie wir in der Politik mitbestimmen können, z.B. mit Leserbriefen oder indem wir mit den Eltern reden. Außerdem haben wir sie gefragt, was ihrer Meinung nach Politik ist. Sie meinen, dass Politik wichtig ist, weil wenn es keine Regeln geben würde, könnte jede/r machen was er/sie will. Wir fragten sie auch, was sie machen könnten, damit Politik die Jugendlichen interessiert? Sie meinten, dass sich die Jugendlichen in unserer Generation bereits wieder mehr für die Politik interessieren. Wir finden es wichtig, sich für Politik zu interessieren, weil man dadurch sein eigenes Leben mitbestimmen kann.



Nr. 1792 Dienstag, 03. Dezember 2019





IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt PolitikerInnen

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen

Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

4B, NMS, Pernitz,
Peter-Rosegger-Straße 4, 2763 Pernitz